

**Kleine Anfrage Daniele Jenni (GPB): Countdown-Panzersperre auf dem Kornhausplatz**

Seit dem 18. Juni 2007 belegt ein Sockel mit der Ausstrahlung einer Panzersperre den östlichen Ausgang des Kornhausplatzes. Er trägt eine Tafel von ästhetisch gleichfalls nur mässig gelungener Ausgestaltung, die die Zeit bis zum Anpfiff der EURO 08 rückwärts misst. Dieses potthässliche Konstrukt in unmittelbarer Nähe der anderen und älteren Zeitmessenanlage im Herzen des UNESCO-Weltkulturgutes Bern macht sich an diesem Standort wohl unbestreitbar nur wenig besser, als es dem Teufel an einer Prozession gelingen könnte.

Bei diesem Anblick lässt es sich nicht vermeiden, den Gemeinderat höflich um Beantwortung folgender Fragen zu bitten:

1. Ist er der Meinung, das Objekt gereiche dem Platz zur Zierde? Dies insbesondere in den Augen der erwarteten BesucherInnen?
2. Wurde der Denkmalschutz konsultiert, und wenn Ja, wie ist es möglich, ein derartiges Objekt zu tolerieren, nachdem am selben Ort derart intensiv um die Beschriftungsart des Kornhauses gerungen wurde? Wenn Nein, warum nicht?
3. Jede Anzeigentafel braucht eine Baubewilligung. Hat das Objekt eine? Wenn Ja, mit welcher Begründung denn? Wenn Nein, warum nicht?
4. Sind geschützte Ortsbilder, Bauvorschriften, städtische Aesthetik bloss legalistische Störfaktoren, wenn „sportliche“ Grossveranstaltungen anstehen?
5. Sind solche Möblierungen des öffentlichen Raumes der Ausdruck dessen, was der Gemeinderat unter einer Visitenkarte der Stadt versteht, die „den Gästen einen Eindruck der Freundlichkeit, der Offenheit und des Willkommens vermitteln wird“ (Zitat Medienmitteilung Bahnhofreglement 05.07.2007)?

Bern, 05. Juli 2007

*Kleine Anfrage Daniele Jenni (GPB), Christof Berger, Rolf Zbinden*